



Grippeimpfaktion 2009 in Basler Apotheken

Patrick M. Eichenberger, Kurt E. Hersberger

Einleitung

Nach erfolgreicher Durchführung der „Grippeimpfaktionen in Basler Apotheken“ seit 2003 (Pilotprojekt) fand 2009 diese Aktion zum siebten Mal statt und wurde anschliessend im Auftrag des Baselstädtischen Apothekerverbandes (BAV) von der Pharmaceutical Care Research Group evaluiert.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben der Ablauf und die Rahmenbedingungen unverändert: Kundinnen und Kunden konnten sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten Tagen in einer Apotheke durch einen anwesenden Arzt¹ gegen Grippe impfen lassen, wobei die impfinteressierte Person zuvor durch den Apotheker, basierend auf einer standardisierten Anamnese triagiert wurde.

Die an der Aktion teilnehmenden Apotheken mussten die Ärzte, die die Grippeimpfung in der Apotheke durchführten, selbst organisieren. Eine Impfung kostete CHF 29.- inklusive Beratung und Impfstoff (unverändert seit 2003). Die Apothekenkunden wurden durch Apothekenschaukasten und Flyer auf das Angebot hingewiesen. Die Impfung war nur zu vordefinierten Zeiten möglich und eine Voranmeldung wurde empfohlen.

Die Triage basierte auf einem strukturierten Erfassungsblatt, das die Anamnesefragen vorgab und alle relevanten Daten erfasste (Anhang: Erfassungsblatt). Eine anonymisierte Version dieses Erfassungsblattes wurde im Anschluss an die Impfaktion eingesammelt und von der Pharmaceutical Care Research Group der Universität Basel ausgewertet.

Resultate Evaluation 2009

Die Grippeimpfaktion fand vom 28. September bis 28. November 2009 statt. Von total 63 Mitgliedsapotheken des BAV meldeten sich 27 Apotheken zur Grippeimpfaktion an. Insgesamt wurden 2835 ausgefüllte Erfassungsblätter an die Studienleitung retourniert, pro Apotheke 105.0 ± 83.1 (Mittelwert \pm Standardabweichung; Spannweite: 17-338) ausgefüllte Datenblätter.

In den 27 Apotheken wurden während 369.5 Stunden total 2834 Personen geimpft. Das Durchschnittsalter der geimpften Personen betrug 53.2 ± 16.9 Jahre (Median 54; IQR 24) und 54.5% waren Frauen. Abbildung 1 zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

¹ Die Bezeichnung gilt immer für beide Geschlechter.

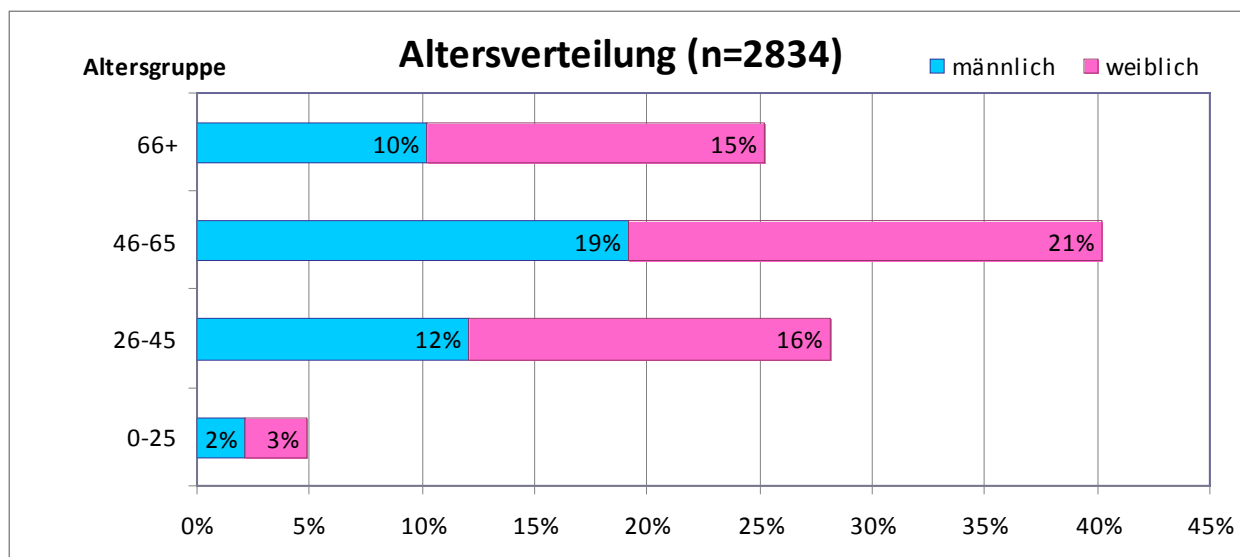


Abbildung 1: Alters- und Geschlechtsverteilung Grippeimpfaktion 2009 (134 fehlend)

Das Angebot zur Impfung wurde in 88.3% von in der Region, d.h. im Kanton Baselstadt oder Baselland wohnenden Personen benutzt. Die Grippeimpfaktion wandte sich in erster Linie an Personen, welche zurzeit nicht in ärztlicher Behandlung sind, was bei 79.3% der impfinteressierten Personen auch der Fall war.

Die Anamnese vor der Impfung ergab, dass 39.0% der impfinteressierten Personen zur Zeit Medikamente einnehmen, 19.9% in ärztlicher Behandlung sind, 19.1% unter einer chronischen Krankheit, 24.6% an Allergien und 10 Personen (0.4%) an einer Hühnereiweissallergie leiden. Zudem hatten 42 (1.5%) der befragten Personen bei früheren Impfungen allergische Reaktionen beobachtet.

Von den geimpften Personen gehörten 37.4% mindestens einer Risikogruppe an (> 65 Jahre, unter einer chronischen Krankheit leidend) und 70.3% gaben an, häufigen Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen zu haben. Insgesamt konnten 89.3% der Geimpften darlegen, dass für sie eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend oder Alter > 65 Jahre*).

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal nach dem Impfstoff gefragt. Insgesamt kam bei 57.2% der Impfungen Inflexal® Berna zur Anwendung; nur 5.8% benutzten einen anderen Impfstoff, jedoch fehlen bei 1051 Formularen die Angaben zum Impfstoff.

Die Qualität der Erfassung der klinisch relevanten Angaben (Anamnese der Triagefragen) ist zwar gut (fehlende Angaben durchschnittlich bei 28 Protokollen [0.99%]), aber die Angaben zum Alter fehlten auf 4.7% der Protokolle und der explizite Triageentscheid der Apotheke bei 13.4%. Es ist möglich, dass die Apotheke in diesen Fällen mit dem Entscheid zögerte und dies dem Arzt überlassen wollte. Für die Zukunft muss diesbezüglich eine eindeutige Anweisung erfolgen, dass diese Angabe zwingend ist. Bezüglich Erfassung des Impfstoffes sollen für die nächste Kampagne die wichtigsten Präparate zum Ankreuzen vorgegeben werden.

, Angaben

Tabelle 1: Übersicht über Fehlende Angaben in den Protokollen

Auch bei anderen Fragen waren fehlende Angaben häufig. (Tab. 1)

Innerhalb einer Beobachtungsfrist von 2-4 Wochen nach der Impfung wurden in 4 Fällen (0.14%) lokale unerwünschte Wirkungen (UAW) gemeldet und in 4 Fällen (0.14%) sind Rückmeldungen zu systemischen UAWs eingegangen, wobei Schmerzen, Schwellungen, lokale Hämatome, Juckreiz

oder Rötungen als lokale UAWs und grippe-ähnliche Symptome (Müdigkeit, Fieber) oder Diarrhoe als systemische UAWs beobachtet wurden.

Tabelle 2: Übersicht über die Impfkationen seit 2004

	2004	(%)	2005	(%)	2006	(%)	2007	(%)	2008	(%)	2009	(%)
Geimpfte Personen	728		2553		1865		1936		2485		2834	
Anzahl Apotheken	11		21		30		27		25		27	
Keine Impfung nach Anamnese	2	0.3	10	0.4	12	0.6	9	0.5	11	0.4	1	0.04
Erstmalige Impfung	131	18.0	890	34.9	224	12.0	244	12.6	418	16.8	420	14.8
Durchschnittsalter	54.4		53.8		54.2		54.6		54.4		53.2	
Unerwünschte Arzneimittelwirkungen	0	0.0	3	0.1	6	0.3	7	0.4	8	0.3	46	1.6

Die Impfvorgeschichte, dargestellt in Abb 2., zeigt auf, welche Impfstelle im vorangehenden Jahr genutzt wurde. Deutlich mehr als die Hälfte (55.7%) der Impfberechtigten hatte sich im Jahr zuvor bereits in einer Apotheke impfen lassen. Die Zahl Personen, welche sich im Jahr 2009 zum ersten Mal gegen Grippe impfen liessen (14.8%) nahm im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht ab, ist aber etwas höher als 2006 und 2007 (Tab. 1).

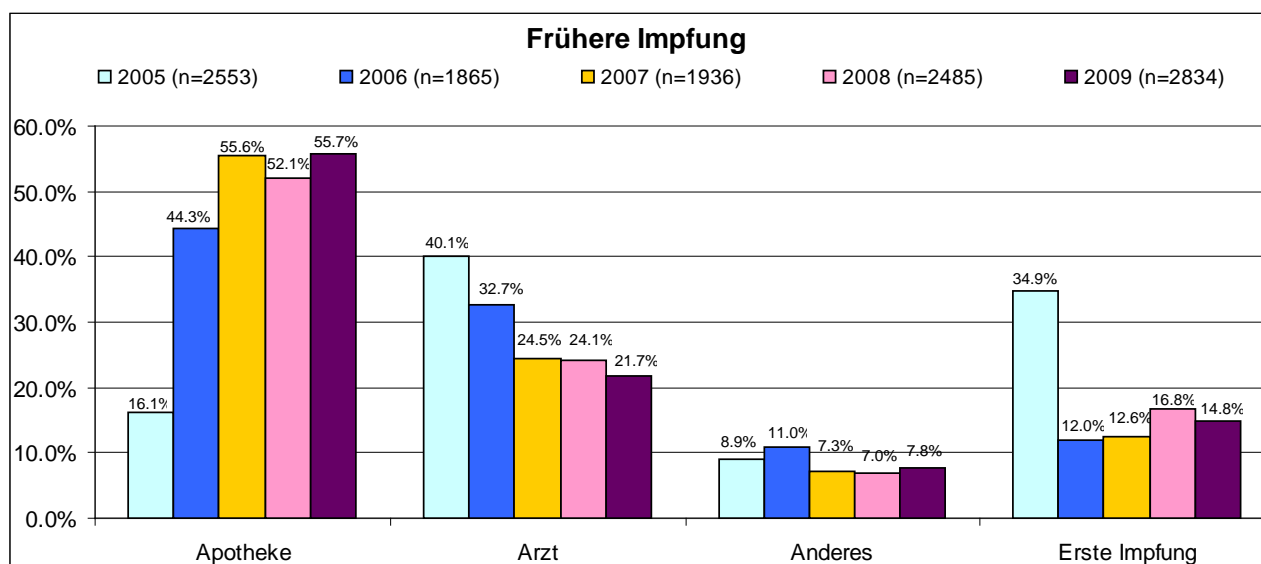


Abbildung 2: Impf-Vorgeschichte mit Angabe der Impfstelle, falls bereits in früheren Jahren eine Impfung erfolgte

Diskussion

Im Vergleich zur Aktion im Jahr 2008 haben wieder 2 Apotheken mehr an der Aktion teilgenommen und das Angebot wurde von der Bevölkerung erneut stärker genutzt (+14.2%). Damit wurden so viele Personen wie noch nie während der Grippeimpfkation in Basler Apotheken geimpft.

Die klare Mehrheit der Geimpften rekrutierte sich aus den offiziellen Risikogruppen sowie aus Personen mit häufigem Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen. Dies dokumentiert, dass auch das niederschwellige Angebot in den Apotheken primär von Personen genutzt wurde, für welche eine Grippe-Impfung sinnvoll ist.

Die Anzahl der erfassten Nebenwirkungen belaufen sich auf acht Meldungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Patienten direkt zum Arzt gingen.

Konklusion

Die Grippeimpfkation in den Basler Apotheken zeigte ein sehr beachtliches und im Vergleich zum Vorjahr erneut verstärktes Echo: Es wurden so viele Personen geimpft wie noch nie zuvor

(n=2834). Der Anteil der erstmals Geimpften war wieder etwas tiefer als noch 2008, jedoch höher als 2006 und 2007. Erneut zeigte sich, dass die Apotheke gerade für Personen, welche sich noch nie impfen liessen, eine geeignete Stelle ist. Das Impfangebot in den Apotheken scheint die Impfanstrengungen von Bund, Behörden und Ärzteschaft sinnvoll zu ergänzen.

Korrespondenzadresse:

*Prof. Dr. Kurt E. Hersberger
Universität Basel
Pharmaceutical Care Research Group
Pharmazentrum
Klingelbergstrasse 50
4056 Basel
kurt.hersberger@unibas.ch
Tel. 061 267 14 26*

*Dr. Patrick M. Eichenberger
patrick.m.eichenberger@bluewin.ch
Tel. 079 261 12 32*

Grippeimpfaktion Apotheken

Name Kunde: _____

Adresse: _____

Nur auf Kopie vermerken!

Befragung

Geschlecht: männlich weiblich Jahrgang:

Wohnort: BS BL AG SO F D anderer

Haben Sie sich schon einmal gegen Grippe impfen lassen? ja nein

Wenn ja, wo das letzte Mal?

Apotheke Arzt Spital Arbeitsort Anderes:

Haben Sie einen Hausarzt? ja nein

Haben Sie häufig Personenkontakte? ja nein

Haben Sie nahen Kontakt zu Patienten/Risikopersonen? ja nein

Anamnese

Sind Sie zur Zeit in ärztlicher Behandlung? ja nein

Haben Sie eine chronische Krankheit? ja nein

Nehmen Sie zur Zeit Medikamente ein? ja nein

Haben Sie jetzt Fieber über 38°C? ja nein

Bei Frauen: Sind Sie jetzt schwanger? ja nein

Hatten Sie bei früheren Impfungen allergische Reaktionen? ja nein

Haben Sie eine Allergie gegen Hühnereiweiss? ja nein

Andere Allergien? ja nein

Triage

Entscheid der Apotheke für Grippeimpfung: ja nein Visum ApothekerIn:

Impfung

Entscheid der Ärztin/des Arztes für Grippeimpfung: ja nein Datum:

Tag	Monat	Jahr
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

 2 0 0

Impfstoff: Inflexal Berna V

Anderer Impfstoff

Charge: *Chargenkleber nur auf Kopie kleben!*

Visum Ärztin/Arzt:

Rückmeldungen

lokale UAW systemische UAW

Beschreibung der UAW

Schmerzen/Schwellung/Rötung Grippe-ähnliche Symptome/Müdigkeit/Fieber Kopfschmerzen/Schwindel Rhinitis Diarrhoe

Anderes: Datum:

Tag	Monat	Jahr
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

 2 0 0 Visum ApothekerIn:

